

Bayerisches Aktionsbündnis für den Schulsport bedauert die Entscheidung des IOC, die Olympischen Winterspiele 2018 nicht in München auszutragen und fordert gleichzeitig mehr sportliche Angebote an bayerischen Schulen

Mit Bedauern hat das Bayerische Aktionsbündnis für den Schulsport zur Kenntnis genommen, dass die Olympischen Winterspiele 2018 nicht in München stattfinden werden und wünscht gleichzeitig dem Austragungsort Pyeongchang ein gutes Gelingen beim Fest der Athletinnen und Athleten.

Olympische Winterspiele in München hätten zweifellos positive Ausstrahlungen auf den Breitensport und den Schulsport in Bayern gehabt.

Aber auch in Anbetracht der Vergabe der Spiele nach Südkorea fordert das Aktionsbündnis alle Verantwortlichen in den Sportverbänden, in den Schulen und auf der schulpolitischen Ebene auf, gerade jetzt ein umfassendes Aktionsprogramm zur olympischen Erziehung (Olympische Werte, Leistungsbereitschaft, Dopingprävention) zu starten und in den nächsten Schuljahren zu einem Schwerpunktthema des Schulsports zu erklären.

Außerdem müssen die sportlichen Angebote auch ohne das Fest der Olympischen Spiele an den bayerischen Schulen erweitert werden. Gerade die zunehmende Entwicklung von Ganztagesangeboten muss genutzt werden, um "die Idee der bewegungsfreudigen Schule weiter zu verbreiten und Bewegungs-, Spiel-, und Sportangebote als zentrale Bestandteile der Gesundheitsförderung so zu entwickeln, dass sich Sportunterricht und Bewegungszeiten sinnvoll ergänzen". (Forderung KMK und DOSB)

Auch ohne Olympia 2018 in Bayern müssen die nächsten Jahre zu einem „Ruck für den Schulsport“ an bayerischen Schulen werden